

Engagement Policy der Deka Investment GmbH

I. Was ist Engagement

Der Begriff „Engagement“ steht für die aktive und engagierte Ausübung von Aktionärsrechten. Darunter wird einerseits der aktive, konstruktive und zielgerichtete Dialog mit Unternehmen und andererseits die Ausübung der Stimmrechte auf den Hauptversammlungen verstanden. Heutzutage werden zunehmend ESG-Aspekte als Teil der Engagement-Aktivitäten betrachtet.

II. Warum Engagement bei DEKA



Für die Deka Investment, als aktiver und nachhaltiger Investor, ist Engagement gelebte Praxis. Als Treuhänder für unsere Anleger sind wir am langfristigen Erfolg der von uns investierten Unternehmen interessiert. In unserem Engagement-Ansatz, den wir als einen langfristigen und überzeugenden Investmentansatz ansehen, liegt für uns der Schlüssel für die langfristige Wertsteigerung unserer Investments. Dabei bleiben wir als Anleger bewusst auch in Unternehmen mit kritischen Geschäftsaktivitäten investiert und versuchen unseren Einfluss als aktiver Aktionär zu nutzen, um diese Unternehmen zu einem nachhaltigeren und verantwortlicheren Wirtschaften zu bewegen.

„Innovation fördern, Wandel begleiten, Wirkung erzielen“ ist deshalb der Leitsatz für unser Engagement als Treuhänder. Wir wirken daraufhin, dass Unternehmen die Herausforderungen aus dem gesellschaftlichen und ökologischen Wandel als Chance erkennen, die langfristige Zukunftsfähigkeit ihres Geschäftsmodells sichern und gleichzeitig aus der Verantwortung für kommende Generationen einen Beitrag für deren Wohlstand in einer lebenswerten Umwelt leisten. Durch regelmäßigen Kontakt, gezielte Nachfragen und Monitoring der Zielerreichung begleiten wir die Unternehmen bei diesem Wandel und auf diesem Weg in eine nachhaltigere Zukunft.

III. Grundlagen für Engagement

Verantwortungsvolle Unternehmensführung gehört zu den Faktoren, die weltweit als wesentlich für eine Verbesserung der Nachhaltigkeit angesehen werden. Ob Europäische Kommission, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen oder die internationale Investoreninitiative Principles for Responsible Investment (UN PRI): Sie alle heben die Verantwortung hervor, die Unternehmen gegenüber Gesellschaft und Umwelt haben. Um dieser sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, sollen sich Unternehmen in ihrem Handeln an international anerkannten Grundsätzen und Leitlinien orientieren. In diesem Zusammenhang konzentriert sich die Deka Investment als Grundlage für ihre Engagement-Aktivitäten vor allem auf die Einhaltung der folgenden Grundsätze und Leitlinien:

- Grundwertekatalog UN Global Compact,
- die International Labor Standards (ILO),
- die Klimaziele der EU,
- die Sustainable Development Goals (SDGs),
- die Anforderungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD).

IV. Themenauswahl für Engagement

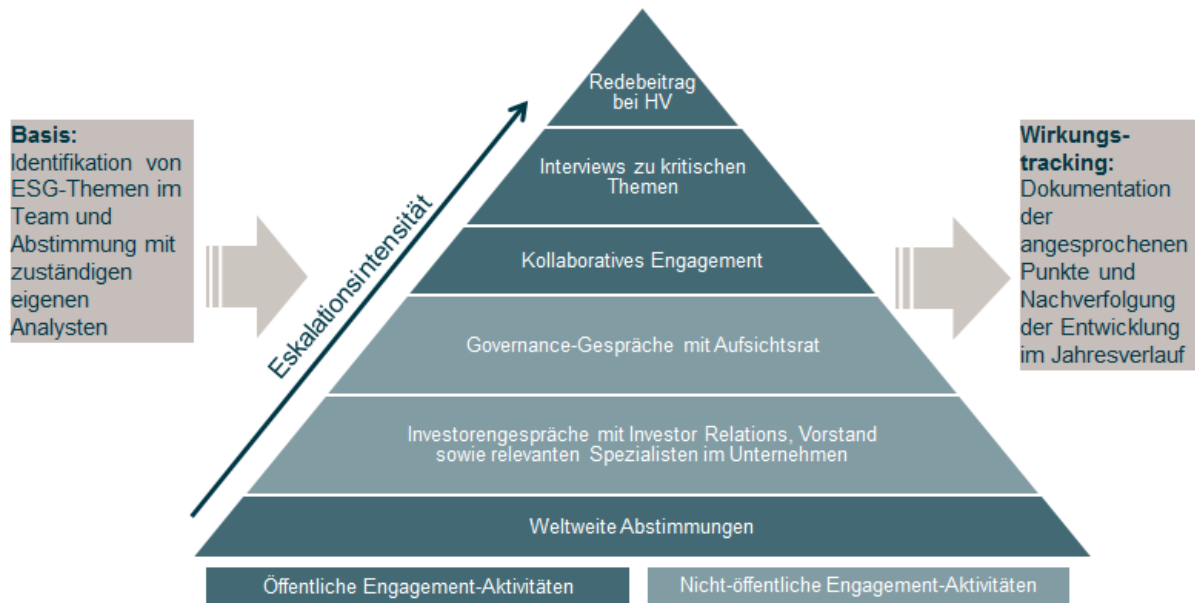
Bei der Festlegung der Schwerpunktthemen für die Engagementaktivitäten sind verschiedene geschäftsfeld- bzw. bereichsübergreifende Einheiten der Deka involviert. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Teilnehmern in unserem gruppenweiten Kompetenznetzwerk zu nachhaltigen Investments statt. Hier werden aktuelle Trends und Entwicklungen besprochen. Darüber hinaus besteht auch zwischen diesen Treffen ein kontinuierlicher Austausch der Nachhaltigkeits- und Corporate Governance-Experten mit dem Fondsmanagement und den Researchanalysten. Zudem haben wir im Team Nachhaltigkeit und Corporate Governance stets unternehmensspezifische Themen und aktuelle Kontroversen im Blick, die wir mit den Unternehmen diskutieren. Die Schwerpunktthemen können nach aktuellen Dringlichkeiten variieren, eine Reihe von Themen ist aber auch langfristiger Natur.

Unsere Engagement-Aktivitäten sollen im Kontext spezifischer Anlagestrategien langfristig zu Verbesserungen von Nachhaltigkeitsbewertungen unserer Sondervermögen führen und zu einer langfristigen Wertsteigerung beitragen. Übergeordnete Grundlage ist hier für uns zum einen das UN-Klimaschutzabkommen von Paris, mit dem die Klimaerwärmung begrenzt werden soll bzw. die UN-Ziele zur nachhaltigen Entwicklung, mit denen angemessene Lebensbedingungen für kommende Generationen gesichert werden sollen. Klimabezogene, politische und technologische Risiken bedrohen die Geschäftsmodelle der Unternehmen, die nicht rechtzeitig auf die neuen Herausforderungen reagieren. Deshalb fordern wir von den Unternehmen Transparenz sowie Offenlegung von ESG-relevanten Daten. Darüber hinaus nutzen wir verschiedene Ratingagenturen, die die Bewertung der Unternehmen, auch im Zeitablauf, hinsichtlich ESG-Kriterien ermöglichen.

Insbesondere zielen wir auf die Reduktion der CO₂-Emissionen im Zeitablauf und die Einhaltung der International Labor Standards im Unternehmen selbst beziehungsweise in der Lieferkette. Die Unternehmen sollen uns beispielsweise klar ihre Klimastrategie darlegen, die deren Beitrag zur Erreichung der EU-Klimaziele sowie wichtige Meilensteine beinhalten sollte. Die Transition von der derzeitigen CO₂-intensiven Wirtschaft hin zu einer CO₂-freien oder zumindest CO₂-armen Welt erfordert vielfache Anstrengungen. Auch die Einhaltung ethischer Standards in der gesamten Lieferkette sind wichtige Elemente der Nachhaltigkeitspolitik eines Unternehmens. Deswegen nutzen wir die Gelegenheit, um bei wesentlichen Akteuren darauf hinzuwirken, dass sie ihren Beitrag dazu leisten und aufzeigen müssen. Die Fortschritte bei der Zielerreichung messen wir – wo möglich – mit verschiedenen Kennzahlen und Scores.

V. Wie wird Engagement durchgeführt?

Unser Engagement-Prozess sieht verschiedene Eskalationsstufen vor.



Zunächst nutzen wir aktiv und global unser Stimmrecht bei den Hauptversammlungen und setzen uns konsequent anhand unserer Abstimmungsleitlinien für gute Corporate Governance ein. Das Stimmrecht ist eines der wertvollsten Rechte des Aktionärs und verpflichtet zu einem verantwortungsvollen Umgang damit. Anhand klar definierter Kriterien übt die Deka, direkt oder über Stimmrechtsvertreter, das Aktionärsstimmrecht treuhänderisch für ihre Fondsanleger aus. Zusammengefasst sind sie in den „Grundsätzen der Abstimmungspolitik bei Hauptversammlungen“. Die Grundsätze basieren auf den umfassenden Erfahrungen der Deka als Wertpapierhaus der Sparkassen. Natürlich berücksichtigen die Grundsätze die geltenden Gesetze, ferner die jeweils aktuellen Analyse-Leitlinien für Hauptversammlungen des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI), den Deutschen Corporate Governance Kodex, die Scorecard für Corporate Governance der Analystenvereinigung DVFA, internationale Kodizes, sowie einschlägige Umwelt- und Sozial-Standards (ESG).

In der nächsten Stufe bringen wir als aktiver Asset Manager kritische Themen in unserem regelmäßigen Dialog mit unseren Portfoliounternehmen klar zur Sprache, sowohl auf Vorstands- als auch auf Aufsichtsratsebene. Die angesprochenen Punkte werden dokumentiert und die Entwicklung im Zeitverlauf nachgehalten. Treten bei einem Unternehmen Kontroversen aus ESG-Sicht auf, gehen wir den Ursachen auf den Grund und konfrontieren das betroffene Unternehmen mit etwaigen Vorwürfen. Wir fordern das Unternehmen dabei auf, für eine entsprechende Aufklärung zu sorgen bzw. einen berechtigt kritisierten Missstand abzustellen. Eine fortlaufende Ergebnismessung ist von zentraler Bedeutung, um den Fortschritt der Engagement-Aktivitäten zu dokumentieren und zu steuern. Dies tun wir im Sinne der Werterhaltung unserer Investments in dem Unternehmen, da Reputationsschäden oft auch zu Vermögensschäden führen.

Wir schließen uns gegebenenfalls gebündelten Investoreninitiativen an (Collaborative Engagement) oder treten selbst in Einzelfällen auch an die Öffentlichkeit heran, mit Interviews oder Redebeiträgen auf Hauptversammlungen. Die Hauptversammlungsbesuche legen wir im 4. Quartal nach drei Kriterien fest: Wie wichtig ist die Aktie für unsere Fonds? Gibt es wichtige Engagement-Themen für uns? Wie hoch ist unser Anteil am Unternehmen?

Lässt sich eine Kontroverse nicht lösen oder reagiert das Unternehmen dauerhaft nicht zufriedenstellend, ist für uns als ultima ratio auch ein Verkauf der Investments nicht ausgeschlossen.

VI. Engagement bei Staatsanleihen und Green Bonds

Unsere Engagement-Aktivitäten beziehen sich nicht nur auf Eigenkapitalstrategien, sondern schließen auch Fremdkapitalstrategien mit ein. Hier richten wir unser Blickfeld auf Emittenten von Staatsanleihen und Green Bonds. Bei der Bewältigung ökologischer und sozialer Herausforderungen spielen nicht nur Unternehmen eine wichtige Rolle, sondern auch Staaten nehmen hier eine Schlüsselfunktion ein. Daher treten zunehmend ESG-Kriterien bei der Anlageentscheidung in Staatsanleihen in den Fokus. Als Deka Investment nehmen wir unsere Rolle als aktiver Treuhänder auch hier wahr und treffen regelmäßig Vertreter der Länder, in deren Anleihen wir investiert sind. Neben ökonomischen Themen wie Wirtschaftswachstum und Staatsverschuldung, sprechen wir auch darüber, was die Staaten im Bereich der ESG-Themen, wie Umweltschutz, Korruption und Klimawandel, unternehmen.

Auch nehmen wir die Emittenten von Green Bonds sehr genau unter die Lupe. Green Bonds sind ein wichtiges Instrument, um Projekte zum Klima- und Umweltschutz zu finanzieren, beispielsweise den Bau einer neuen Windkraftanlage. In diesem Zusammenhang spielt die Glaubwürdigkeit eine wesentliche Rolle. Da die Einstufung als Green Bond durch den Emittenten selbst erfolgt, stellen wir hohe soziale und umweltbezogene Anforderungen bei der Mittelverwendung an die Emittenten.